



IsoEnergy nimmt die Sommerbohrungen am Hurricane South Trend mit vielversprechenden ersten Ergebnissen wieder auf; 11.075 cps auf 3,5 m, darunter 43.160 cps auf 0,5 m, am South Trend durchschritten

Toronto, ON, 8. Juli 2026 – IsoEnergy Ltd. („IsoEnergy“ oder das „Unternehmen“) (NYSE American: ISOU; TSX: ISO) – <https://www.rohstoff-tv.com/mediathek/unternehmen/profile/isoenergy-ltd/> – freut sich bekannt zu geben, dass die Sommerbohrungen im Projekt Larocque East (das „Projekt“), in dem sich die hochgradige Lagerstätte Hurricane (die „Lagerstätte“) im östlichen Athabasca-Becken, Kanada, befindet, nach einer vorübergehenden Unterbrechung und vorsorglichen Evakuierung aufgrund von Waldbränden in der Nähe (siehe Pressemitteilung vom 29. Juni 2026) wieder aufgenommen wurden. Vor der vorübergehenden Unterbrechung wurden vier der geplanten 20 Bohrlöcher fertiggestellt, wobei alle Bohrlöcher eine Mineralisierung durchschnitten, darunter 43.160 cps auf 0,5 m, was die Kontinuität der neu identifizierten L-Verwerfungszone entlang des Hurricane South Trend bestätigt (Tabelle 1). Das Sommerprogramm von IsoEnergy sieht Diamantbohrungen über 8.000 m in bis zu 20 Bohrlöchern vor, wobei der Schwerpunkt auf dem hochprospektiven Hurricane-South-Trend liegt (Abbildung 1).

Hurricane beherbergt derzeit eine Mineralressource von 48,6 Mio. Pfund U_3O_8 mit einem Gehalt von 34,5 % U_3O_8 (angezeigt) sowie 2,7 Mio. Pfund U_3O_8 mit einem Gehalt von 2,2 % U_3O_8 (abgeleitet) (siehe „Erklärung der qualifizierten Person“ weiter unten). Das Projekt profitiert von einer hervorragenden Infrastruktur, da es etwa 40 km nordwestlich der McClean-Lake-Aufbereitungsanlage liegt, und zeichnet sich durch eine relativ flache Mineralisierung in einer Tiefe von etwa 325 m aus, was eine effiziente Exploration und zukünftige Entwicklungsoptionen ermöglicht. Die Lagerstätte befindet sich auf dem Larocque-Trend, einer wichtigen regionalen Struktur, die auch andere bemerkenswerte hochgradige Vorkommen beherbergt, darunter jene im Joint Venture „Dawn Lake“ von Cameco und Orano.

Highlights

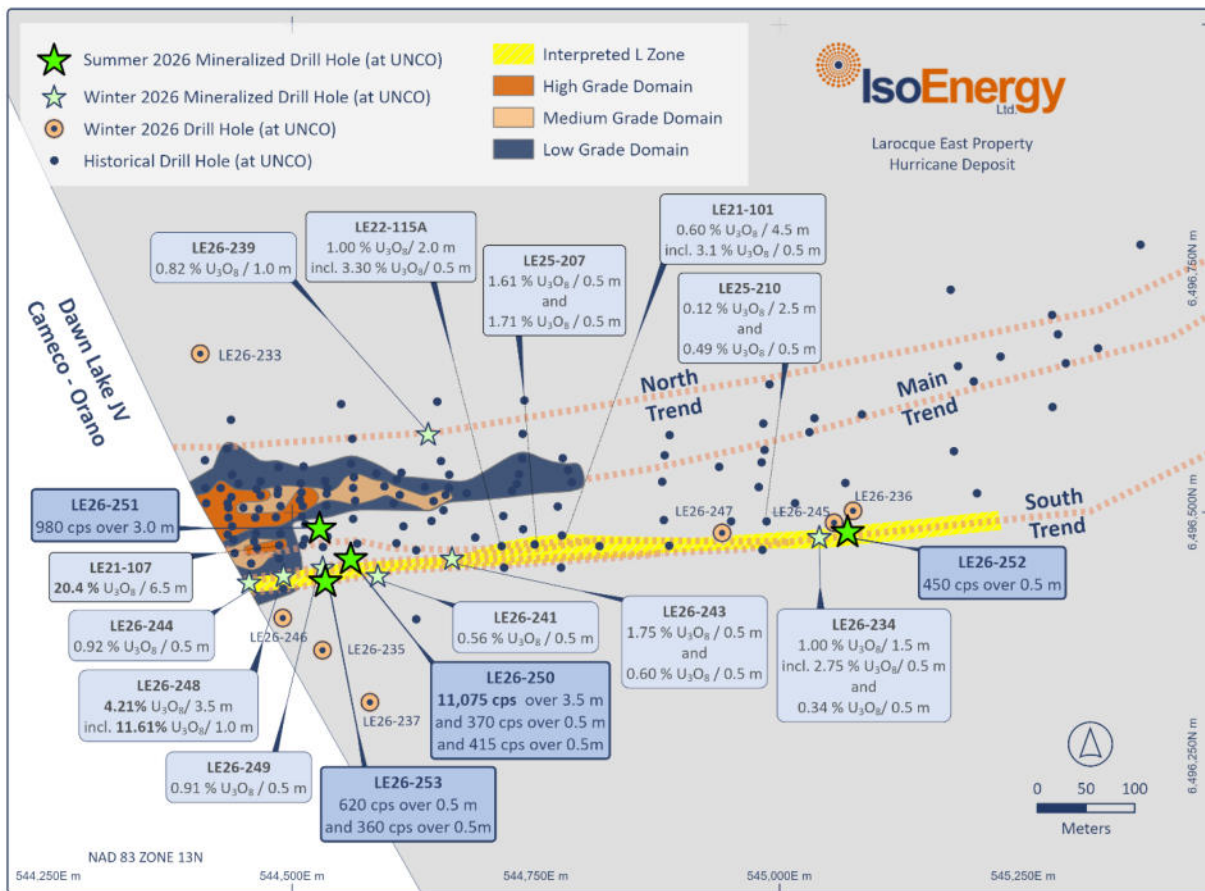
- **Mineralisierung entlang des Streichs der L-Verwerfungszone bestätigt:** Bohrung LE26-250, die etwa 75 m östlich des hochgradigen Abschnitts aus dem Winter 2026 in Bohrung LE26-248 (4,21 % U_3O_8 auf 3,5 m, einschließlich 11,61 % U_3O_8 über 1,0 m), durchteufte 11.075 cps über 3,5 m, einschließlich 43.160 cps über 0,5 m (alle hier angegebenen Radioaktivitätswerte sind Durchschnittswerte aus drei Messpunkten, die über 0,5 m am Bohrkern mit einem RS-125-Spektrometer ermittelt wurden), und verlängerte damit die Kontinuität der Mineralisierung östlich von LE26-248 entlang des Streichs der L-Verwerfungszone auf dem Hurricane-South-Trend.
- **Mineralisierung in jedem abgeschlossenen Bohrloch durchteuf:** Alle vier abgeschlossenen Bohrlöcher wiesen erhöhte Radioaktivität auf, was die Kontinuität und das Potenzial des Hurricane-South-Trends untermauert, die anhand der Ergebnisse aus dem Jahr 2025 und dem

Winter 2026 entlang des Hurricane-South-Trends identifiziert wurden.

- **Wiederaufnahme der Sommerbohrungen:** Vor der vorübergehenden Unterbrechung aufgrund eines nahegelegenen Waldbrands waren in vier abgeschlossenen Bohrlöchern und zwei noch laufenden Bohrungen insgesamt ca. 2.100 m gebohrt worden; zwei weitere Bohrlöcher befinden sich derzeit in Arbeit. Das Unternehmen liegt weiterhin im Zeitplan, um das ~8.000 m umfassende, 20-Loch-Sommerprogramm wie geplant abzuschließen.
- **Strategische Landposition gestärkt:** Im Jahr 2026 wurden durch Absteckungen 61.830 ha im Rahmen des Dorado-Joint-Ventures sowie der Projekte Larocque West, Hawk, Evergreen, East Rim und Ledge von IsoEnergy hinzugewonnen, wodurch die Präsenz bei vielversprechenden Uranzielen im östlichen Athabasca-Becken ausgebaut wurde (Abbildung 2).
- **Abdeckung vielversprechender Korridore erweitert:** Durch die Hinzufügung von 31.293 ha im Rahmen einer Option von GEM Oil Inc. wird das Projekt „Larocque West“ erweitert, wodurch die Abdeckung hochvielversprechender struktureller Korridore und regionaler Explorationsziele vergrößert wird.

Dan Brisbin, Vizepräsident für Exploration, erklärte: „Unser Team freut sich darauf, die Bohrungen am Hurricane South Trend wieder aufzunehmen, wo die ersten Ergebnisse des Sommerprogramms das Potenzial dieses Trends weiterhin untermauern. Jedes abgeschlossene Bohrloch hat anomale Radioaktivität durchschritten, darunter 43.160 cps auf 0,5 m. Diese Ergebnisse belegen weiterhin das Potenzial, die Hurricane-Mineralisierung über die derzeitige Ressourcenfläche hinaus zu erweitern. Da die unmittelbare Brandgefahr abgeklungen ist, gehen wir davon aus, das 8.000 m umfassende Sommerbohrprogramm wie geplant abzuschließen. Darüber hinaus haben wir die Abdeckung vielversprechender Korridore durch die Absteckung von Flächen und durch eine Optionsvereinbarung erweitert und konsolidiert.“

Abbildung 1 – Standorte der mineralisierten Bohrlöcher im Hurricane-South-Trend im Projekt Larocque East, einschließlich der bisher im Rahmen des Sommerprogramms fertiggestellten Bohrlöcher LE26-250, 251, 252 und 253. * Siehe Erklärung der qualifizierten Person weiter unten.



Bohrungen auf dem Hurricane South Trend werden wieder aufgenommen

LE26-250, gebohrt etwa 75 m östlich von LE26-248, die 4,21 % U_3O_8 über 3,5 m ergab, einschließlich 11,61 % U_3O_8 über 1,0 m (siehe Pressemitteilung vom 12. Mai 2026), und durchteufte erfolgreich die aus LE26-248 extrapolierte L-Verwerfungszone.

Der Sandstein ist stark ausgebleicht und weist unterhalb von 193,0 m weißen Zwischenlehm auf. Eine 1,5 m breite (alle hier angegebenen Breiten beziehen sich auf die Breite entlang des Bohrlochs und entsprechen nicht unbedingt den tatsächlichen Breiten) Verwerfungszone zwischen 208,1 und 209,6 m ist zerklüftet und blockartig und weist aufgrund einer durchgängigen, rußartigen Pyrit-Alteration eine graue Färbung auf, begleitet von einer schwachen hydrothermalen Hämatit-Ton-Alteration. Unterhalb der Verwerfungszone ist der Sandstein stärker ausgebleicht und weist eine durchgehende Überlagerung durch weißen interstitiellen Ton auf, wobei eine schwache, durch Klüfte kontrollierte Quarzauflösung auf Klüftzonen beschränkt ist. Oberhalb einer Verwerfungszone wurde ein 43,6 Meter breiter Abschnitt mit mehreren lokalen, etwa einen halben Meter breiten Zonen aus gebrochenem und blockartigem Kern durchschritten, mit lokalen Zonen schwacher Quarzauflösung zwischen 264,5 und 308,1 m. Eine 10,2 m breite Verwerfungszone wurde von 308,1 bis 318,3 m durchschnitten. Ihr oberer Teil, von 308,1 bis 309,6

m, ist durch gebrochenes Gestein mit einer starken Überlagerung aus rußigem Pyrit und ziegelrotem Hämatit-Ton gekennzeichnet. Unterhalb der Verwerfung ist der Sandstein stark ausgebleicht und weist eine starke Einlagerung von weißem Interstitialton auf, was dem Gestein ein kreideartiges Aussehen verleiht. Der Fuß der Verwerfung, von 312,3 bis 318,3 m, ist durch mehrere tonüberzogene Brüche gekennzeichnet, die nahezu parallel zur Kernachse verlaufen; einer davon ist mit einem durchdringenden ziegelroten hydrothermalen Hämatit-Ton verbunden. Unterhalb der Verwerfung bleibt der Sandstein stark ausgebleicht mit mäßigem weißem Zwischenraumton und ist bis 334,8 m von durchdringendem ziegelrotem Hämatit überlagert. Unterhalb von 334,8 m bleibt der Sandstein relativ fest, mit einer mäßigen, durchgängigen Überlagerung aus rußartigem Pyrit von 334,8 bis 340,9 m, die sich von 340,9 bis 344,0 m verstärkt. In diesem Abschnitt wurde ein Maximum von 43.160 cps über 0,5 m von 342,0 bis 342,5 m gemessen (Tabelle 1), der eine 0,3 m mächtige Zone aus unverfestigtem Bohrkern umfasst, innerhalb eines breiteren Abschnitts mit durchschnittlich 11.075 cps über 3,5 m (341,0 – 344,5 m) oberhalb der Diskordanz bei 345,4 m. Die Durchdringung mit rußartigem Pyrit ist von 344,0 m bis zur Diskordanz mäßig. Unterhalb der Diskordanz wurde bis 361,8 m graphitischer Cordierit-Pelit durchteuft, gefolgt von Pegmatit, Semipelit und Pelit bis zum Bohrlochende bei 449,0 m. Zwischen 346,0 m und 346,5 m wurde eine schwach erhöhte Radioaktivität (415 cps über 0,5 m) festgestellt.

LE26-251 untersuchte die J-Verwerfung etwa 45 m östlich von LE21-107, die 6,5 m mit einem durchschnittlichen Gehalt von 20,4 % U_3O_8 zwischen 325,5 und 332,0 m durchschneidet, darunter 3,5 m mit einem Durchschnittsgehalt von 34,5 % U_3O_8 zwischen 327,5 und 331,0 m (siehe Pressemitteilung vom 3. Februar 2022).

Der Sandstein ist unterhalb von 179,0 m mäßig bis stark ausgebleicht, was mit mäßigen, durchgängigen Hämatitverfärbungen einhergeht, die unterhalb von 221,0 m nachlassen. Eine 13,5 Meter breite Verwerfungszone von 211,3 bis 224,8 m ist durch gebrochenes, blockartiges und klüftiges Gestein gekennzeichnet, mit schwacher, kluftgesteuerter Quarzauflösung und geringfügigem, in Klüften vorkommendem Hämatit. Von 224,8 bis 278,9 m ist der Sandstein relativ fest und mäßig ausgebleicht, mit schwachem bis mäßigem interstitiellem Ton, geringfügigen Kluftzonen und Zonen mit erhöhter Quarzauflösung im Maßstab von 0,3 m. Eine zweite, 32,1 Meter breite Verwerfungszone von 278,9 bis 311,0 m ähnelt der darüber liegenden Verwerfung, ist jedoch durch eine stärkere Überlagerung durch rußigen Pyrit gekennzeichnet, die in Abschnitten mit stärkerer Quarzauflösung und in Kluftzonen zunimmt. Unterhalb von 311,0 m ist der Kern relativ fest, stark ausgebleicht und von weißem interstitiellem Ton überlagert, mit geringfügigen, durchgängigen Limonitverfärbungen. Eine 2,5 m breite Verwerfungszone von 323,5 bis 326,0 m ist durch einen durchgehend gebrochenen und blockartigen Kern gekennzeichnet, mit starker Quarzauflösung von 323,4 bis 323,8 m. Unterhalb der Verwerfung ist der Kern bis 328,1 m mäßig verkieselt; darunter ist der Sandstein fester und bis zur Diskordanz bei 332,2 m von rußigem Pyrit (reduziert) überlagert. Erhöhte Radioaktivität von bis zu 1.580 cps wurde über 0,5 m von 331,5 m bis 332,0 m innerhalb eines Abschnitts mit starker rußartiger Pyrit-Alteration durchschritten, sowie innerhalb eines breiteren Abschnitts, der sich über die „-Diskordanz erstreckt und über 3,0 m von 331,0 m bis 334,0 m durchschnittlich 980 cps aufweist.

Unterhalb der Diskordanz wurde Semipelit bis Pelit durchteuft, wobei von 344,4 m bis zum Bohrlochende bei 398,0 m graphitischer Pelit auftrat. Innerhalb des graphitischen Pelits wurde zwischen 353,4 und 356,8 m eine 3,4 m lange Verwerfung durchteuft. Die Schnittstelle zwischen dem graphithaltigen Pelit und der interpretierten Zielverwerfung im Grundgebirge deutet darauf hin, dass sich LE26-251 leicht oberhalb des optimalen Ziels befand.

LE26-252 wurde 30 m östlich von LE26-234 gebohrt, das über 1,5 m (332,0–333,5 m) 1,00 %

U₃O₈ durchschnitten hatte, einschließlich 2,75 % U₃ O₈ über 0,5 m (332,0–332,5 m) (siehe Pressemitteilung vom 12. Mai 2026).

Der Sandstein ist unterhalb von 143,5 m mäßig ausgebleicht. Eine 21,8 Meter breite Verwerfungszone von 221,0 bis 242,8 m ist gekennzeichnet durch einen zerklüfteten und blockartigen Bohrkern mit starker Quarzauflösung im Bereich der Bruchzonen und starkem weißem Interstitialton, der dem Bohrkern ein kreideartiges Aussehen verleiht, wobei in den Bruchzonen geringfügiges Limonit und innerhalb der Verwerfung Abschnitte mit erhöhter Quarzauflösung vorhanden sind. Unterhalb der Verwerfung ist der Sandstein fester und stark ausgebleicht, mit einer schwachen, durchgängigen Limonitüberlagerung von 242,8 m bis 314,0 m, wobei der Limonit in lokalen Bruchzonen stärker ausgeprägt ist. Ab 314,0 m ist der Sandstein stark ausgebleicht, mit geringem Limonitanteil und mäßigem interstitiellen Ton, wobei näher an einer 0,9 Meter breiten Verwerfungszone zwischen 316,1 und 317,0 m eine starke Tonumwandlung auftritt. Die Verwerfung ist durch einen zerklüfteten und blockartigen Kern mit verstärkter Quarzauflösung gekennzeichnet. Unterhalb der Verwerfung, von 317,0 m bis zur Diskordanz, ist der Bohrkern relativ fest mit geringfügigen lokalen Zonen starker Quarzauflösung, einer schwachen Limonitüberlagerung und mäßigem bis starkem interstitiellem weißem Ton. Geringfügige lokale Zonen mit durchdringendem ziegelrotem Hämatit sind um Brüche herum von 324,3 bis 325,4 m vorhanden. Die Diskordanz wurde bei 329,8 m durchschnitten.

Unterhalb der Diskordanz erstrecken sich Semipelite bis Pelite mit eingestreuten Pegmatiten bis zum Bohrlochende bei 419 m. Die Grundgesteine sind bis 337,7 m mäßig bis stark tonalteriert, wobei innerhalb der tonalterierten Zone eine schwach erhöhte Radioaktivität durchschritten wurde (450 cps über 0,5 m von 333,5 m bis 334,0 m).

LE26-253 durchteufte die Diskordanz 11 m südlich von LE26-249 und 44 m östlich von LE21-103.

Der Sandstein ist unterhalb von 208,5 m mäßig bis stark ausgebleicht und unterhalb von 261,8 m stark ausgebleicht, mit schwachem bis mäßigem Porenlehm. Der Bohrkern ist bis 290,0 m fest, darunter befinden sich mehrere lokal begrenzte (0,2–0,5 m große) Verwerfungen, die bis 314,0 m durch Tonauswaschungen gekennzeichnet sind. Die lokal begrenzten Verwerfungen unterhalb von 310,8 m sind von ziegelroten Hämatitverfärbungen überlagert, mit geringem Limonitanteil. Unterhalb der Verwerfungszone ist der Kern stark ausgebleicht, schwach von rußartigem Pyrit überlagert und bis 329,5 m relativ kompakt, mit Ausnahme einer 1,0 Meter breiten, zerklüfteten und gerölligen Verwerfungszone mit erhöhter Quarzauflösung zwischen 318,7 und 319,7 m. Unterhalb von 329,5 m ist der Sandstein bis zur Diskordanz bei 340,5 m von mäßigem bis starkem interstitiellem Ton überlagert, mit einer mäßigen, durchgängigen hydrothermalen Hämatit- und geringeren Limonit-Überlagerung von 336,2 m bis zur Diskordanz. Erhöhte Radioaktivität mit einem Durchschnitt von 620 cps über 0,5 m wurde zwischen 337,5 und 338,0 m gemessen, etwa 3 m oberhalb der Diskordanz.

Im Grundgebirge wurde bis 349,2 m graphitischer Pelit durchteufte, einschließlich eines Abschnitts mit schwacher Radioaktivität (360 cps über 0,5 m zwischen 343,0 und 343,5 m). Unterhalb des Graphits wurden bis zum Ende des Bohrlochs bei 401,0 m eingeschaltete Pelit- und Semipelit-Schichten durchteufte.

LE26-253 bestätigte das ideale Ziel, da das Bohrloch die L-Verwerfung an der Diskordanz durchschnitten hat.

Tabelle 1: Radioaktivitäts-Highlights, Sommerbohrprogramm 2026, Projekt Larocque East

Drill Hole Information						* Hand-held Spectrometer Results On Mineralized Drillcore (>350 cps / >0.5 m minimum)			
Hole ID	Target Area	Az	Dip	DH Depth (m)	UNCO (m)	From	To	Length	Average CPS
LE26-250	South Trend	177.0	-79.9	449.0	345.4	339.5	340.0	0.5	370
						341.0	341.5	0.5	970
						341.5	342.0	0.5	11,150
						342.0	342.5	0.5	43,160
						342.5	343.0	0.5	8,920
						343.0	343.5	0.5	4,240
						343.5	344.0	0.5	2,020
						344.0	344.5	0.5	7,070
						346.0	346.5	0.5	415
LE26-251	South Trend	0.0	-90.0	398.0	332.2	331.0	331.5	0.5	1,090
						331.5	332.0	0.5	1,580
						332.0	332.5	0.5	1,140
						332.5	333.0	0.5	780
						333.0	333.5	0.5	630
						333.5	334.0	0.5	660
LE26-252	South Trend	177.1	-80.0	419.0	328.8	333.5	334.0	0.5	450
LE26-253	South Trend	176.1	-79.8	401.0	345.0	337.5	338.0	0.5	620
						343.0	343.5	0.5	360

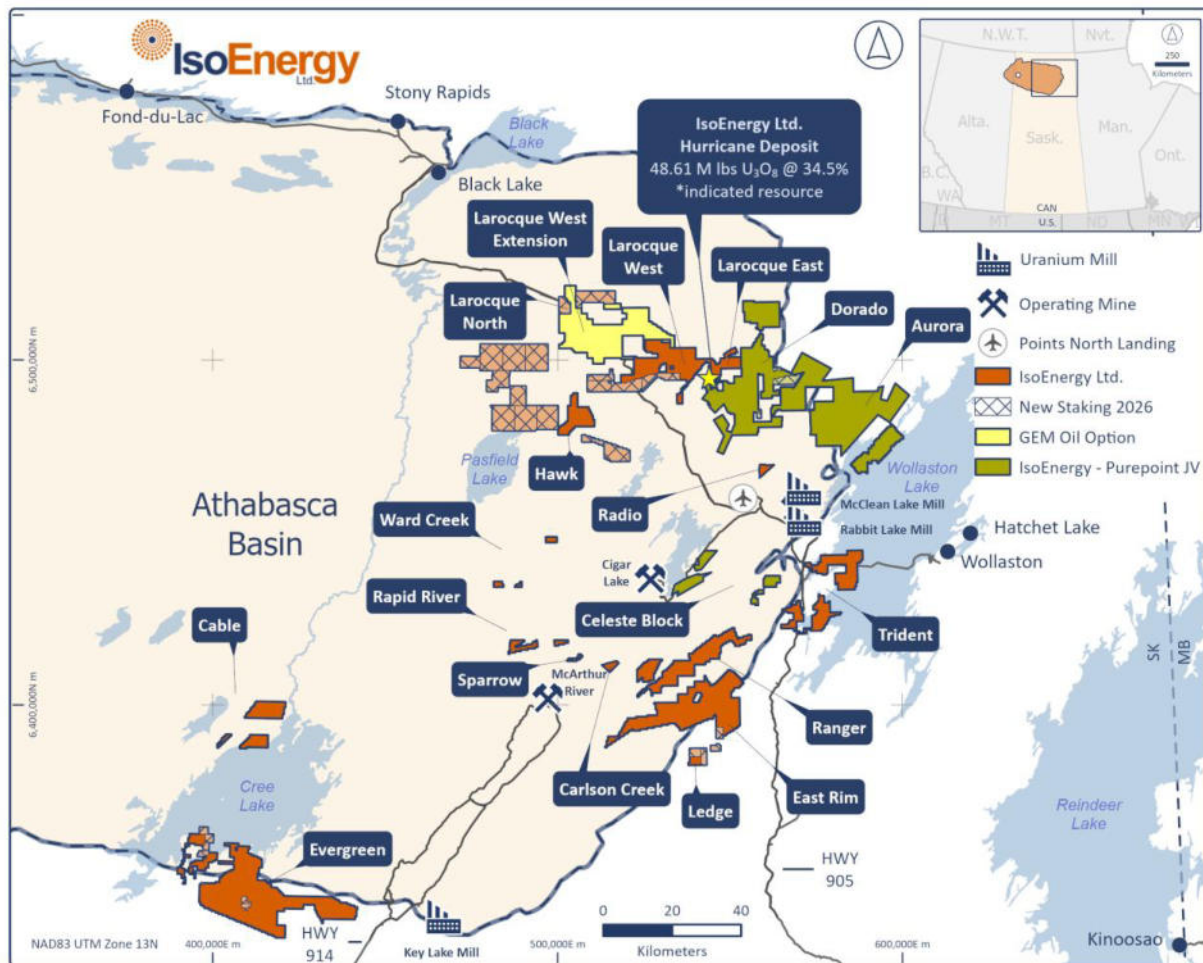
Alle in Tabelle 1 angegebenen Mächtigkeiten sind Mächtigkeiten entlang des Bohrlochs, die nicht unbedingt den tatsächlichen Mächtigkeiten entsprechen.

Erweiterung und Konsolidierung der Landrechte

IsoEnergy hat seine Landposition entlang vielversprechender Korridore im östlichen Athabasca-Becken erweitert und konsolidiert und dabei rund 61.830 Hektar in 32 Claims abgesteckt (Abbildung 2). Darüber hinaus hat das Unternehmen von GEM Oil Inc. eine Option auf die Larocque-West-Extension-Claims erworben, die sich auf rund 31.293 Hektar in 20 Claims erstrecken. Die unter Option stehenden Claims sind hinsichtlich einer Uranmineralisierung deutlich untererkundet: Zwar wurden auf den „Larocque West Extension“-Claims vier Bohrlöcher fertiggestellt, doch zielten nur zwei davon auf Uran ab.

Gleichzeitig hat sich IsoEnergy entschieden, sein Grundstück am Bulyea River zu veräußern. Nach der Veräußerung, den jüngsten Absteckungen und der Option von GEM Oil verfügt IsoEnergy nun über oder hat Zugang zu rund 344.812 Hektar Land im östlichen Athabasca-Becken, einschließlich seiner Beteiligung am Joint Venture mit der Purepoint Uranium Group Inc.

Abbildung 2 – Lage der IsoEnergy-Konzessionsgebiete im Athabasca-Becken, die im Jahr 2026 durch Absteckung und im Rahmen einer Optionsvereinbarung mit GEM Oil Inc. hinzugekommen sind.



Erklärung einer qualifizierten Person

Die in dieser Pressemitteilung enthaltenen wissenschaftlichen und technischen Informationen wurden von Dr. Dan Brisbin, P.Geo., Vice President Exploration bei IsoEnergy, der eine „qualifizierte Person“ (gemäß der Definition in NI 43-101 – *Standards of Disclosure for Mineral Projects*) ist, geprüft und genehmigt. Informationen zu den Qualitätssicherungs- und Qualitätskontrollverfahren sowie die vollständigen Explorationsergebnisse aus den hierin offengelegten früheren Programmen finden Sie in der Pressemitteilung vom 6. April 2026. Dr. Brisbin hat die hierin offengelegten Daten überprüft. Die Verfahren zur Datenüberprüfung umfassten den Vergleich der mit dem RS-125-Spektrometer am Kern gemessenen Radioaktivität mit der im Bohrloch mit den Sonden „Mt. Sopris 2PGA-1000“ und „AlphaNuclear High Flux“ (ANHF) gemessenen Radioaktivität, den Vergleich der RS-125-Daten mit den auf den Kernboxen in den Kernfotos vermerkten cps-Werten sowie die Überprüfung der gemeldeten Kompositlängen und cps-Werte.

Weitere Informationen zum Larocque-East-Projekt des Unternehmens, einschließlich der aktuellen Mineralressourcenschätzung für die Hurricane-Lagerstätte von IsoEnergy, finden Sie im technischen

Bericht mit dem Titel „Technical Report on the Larocque East Project, Northern Saskatchewan, Canada“ vom 4. August 2022, der im Unternehmensprofil unter www.sedarplus.ca verfügbar ist.

Über IsoEnergy Ltd.

IsoEnergy (NYSE American: ISOU; TSX: ISO) ist ein führendes, global diversifiziertes Uranunternehmen mit erheblichen aktuellen und historischen Mineralressourcen in den wichtigsten Uranabbaugebieten Kanadas, der USA und Australiens, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden und dem Unternehmen kurz-, mittel- und langfristige Vorteile aus steigenden Uranpreisen verschaffen. IsoEnergy treibt derzeit sein Projekt „Larocque East“ im kanadischen Athabasca-Becken voran, in dem sich die Lagerstätte „Hurricane“ befindet, die über die weltweit hochgradigste angezeigte Uranmineralressource verfügt.

IsoEnergy verfügt zudem über ein Portfolio genehmigter, ehemals produzierender konventioneller Uran- und Vanadiumminen in Utah, für die eine Lohnverarbeitungsvereinbarung mit Energy Fuels besteht. Diese Minen befinden sich derzeit im Standby-Modus und sind bereit für eine rasche Wiederinbetriebnahme, sobald die Marktbedingungen dies zulassen, wodurch IsoEnergy als kurzfristiger Uranproduzent positioniert ist.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Philip Williams
CEO und Vorstandsmitglied
info@isoenergy.ca
1-833-572-2333
X: @IsoEnergyLtd
www.isoenergy.ca

In Europa

Swiss Resource Capital AG
Marc Ollinger
info@resource-capital.ch
www.resource-capital.ch

Warnhinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Diese Pressemitteilung enthält „zukunftsgerichtete Aussagen“ im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995 sowie „zukunftsgerichtete Informationen“ im Sinne der geltenden kanadischen Wertpapiergesetze (zusammenfassend als „zukunftsgerichtete Informationen“ bezeichnet). Im Allgemeinen lassen sich zukunftsgerichtete Informationen an der Verwendung von zukunftsgerichteten Begriffen wie „plant“, „erwartet“ oder „erwartet nicht“, „wird erwartet“, „Budget“, „geplant“, „schätzt“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „geht davon aus“ oder „geht nicht davon aus“ oder „glaubt“ sowie durch Varianten solcher Wörter und Ausdrücke oder durch Aussagen, dass bestimmte Handlungen, Ereignisse oder Ergebnisse „ergriffen werden könnten“, „eintreten könnten“, „erfolgen könnten“ oder „erreicht werden“, „erfolgen“ oder „erreicht werden“. Diese zukunftsgerichteten Aussagen oder Informationen können sich auf Aussagen bezüglich der Aktivitäten, Ereignisse oder Entwicklungen beziehen, von denen das Unternehmen erwartet oder annimmt, dass sie in der Zukunft eintreten werden

oder eintreten könnten, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf geplante Explorationsaktivitäten für das Jahr 2026 sowie den voraussichtlichen Zeitplan und die Ergebnisse dieser Aktivitäten. Im Allgemeinen, jedoch nicht immer, lassen sich zukunftsgerichtete Informationen und Aussagen anhand der Verwendung von Wörtern wie „plant“, „erwartet“, „wird erwartet“, „Budget“, „geplant“, „schätzt“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „geht davon aus“ oder „glaubt“ oder deren Verneinungen sowie v n Varianten solcher Wörter und Ausdrücke erkannt werden oder durch Aussagen, dass bestimmte Maßnahmen, Ereignisse oder Ergebnisse „können“, „könnten“, „würden“, „möglicherweise“ oder „werden ergriffen“, „eintreten“ oder „erreicht“ oder deren Verneinungen.

Zukunftsgerichtete Aussagen basieren zwangsläufig auf einer Reihe von Annahmen, die zwar zum jeweiligen Zeitpunkt von der Unternehmensleitung als angemessen erachtet werden, jedoch naturgemäß geschäftlichen, marktbezogenen und wirtschaftlichen Risiken, Ungewissheiten und Unwägbarkeiten unterliegen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Erfolge wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückten oder implizierten Ergebnissen abweichen. Zu diesen Annahmen gehören unter anderem die Annahme, dass die Ergebnisse der geplanten Explorationsaktivitäten wie geplant ausfallen und zum erwarteten Zeitpunkt gemeldet werden; dass die erwartete Mineralisierung der Projekte von IsoEnergy den Erwartungen entspricht und dass die potenziellen Vorteile aus diesen Projekten sowie etwaige Aufwärtspotenziale aus diesen Projekten gegeben sind; den Uranpreis; dass sich die allgemeinen geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen nicht wesentlich nachteilig ändern werden; dass Finanzmittel bei Bedarf und zu angemessenen Bedingungen zur Verfügung stehen werden; dass Drittunternehmer, Ausrüstung und Material sowie behördliche und sonstige Genehmigungen, die zur Durchführung der geplanten Aktivitäten des Unternehmens erforderlich sind, zu angemessenen Bedingungen und rechtzeitig zur Verfügung stehen werden. Obwohl IsoEnergy versucht hat, wichtige Faktoren zu identifizieren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen enthaltenen abweichen, kann es andere Faktoren geben, die dazu führen, dass die Ergebnisse nicht wie erwartet, geschätzt oder beabsichtigt ausfallen. Es kann nicht garantiert werden, dass sich diese Informationen als zutreffend erweisen, da die tatsächlichen Ergebnisse und zukünftigen Ereignisse wesentlich von den in solchen Aussagen erwarteten abweichen könnten. Dementsprechend sollten sich die Leser nicht in unangemessener Weise auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen.

Solche Aussagen spiegeln die aktuellen Einschätzungen von IsoEnergy hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider und basieren zwangsläufig auf einer Reihe von Annahmen und Schätzungen, die zwar von IsoEnergy als angemessen erachtet werden, jedoch naturgemäß erheblichen geschäftlichen, wirtschaftlichen, wettbewerblichen, politischen und sozialen Risiken, Unwägbarkeiten und Ungewissheiten unterliegen. Zu den Risiken und Ungewissheiten zählen unter anderem: ein negativer operativer Cashflow und die Abhängigkeit von Fremdfinanzierung; die Ungewissheit hinsichtlich zusätzlicher Finanzierungen; das Fehlen bekannter Mineralreserven; Fragen des Landrechts der Ureinwohner und der Konsultationspflicht; die Abhängigkeit von Schlüsselkräften im Management und anderem Personal; die Tatsache, dass die tatsächlichen Ergebnisse der Explorationsaktivitäten von den Erwartungen abweichen könnten; Änderungen an Explorationsprogrammen aufgrund der Ergebnisse; Verfügbarkeit von externen Auftragnehmern; Verfügbarkeit von Ausrüstung und Material; Ausfall von Ausrüstung, sodass diese nicht wie erwartet funktioniert; Unfälle, Auswirkungen von Wetterbedingungen und anderen Naturphänomenen; sonstige Umweltrisiken; Änderungen von Gesetzen und Vorschriften; behördliche Entscheidungen und Verzögerungen; allgemeine Bedingungen an den Aktienmärkten; Nachfrage, Angebot und Preisbildung bei Uran; sonstige Risiken im Zusammenhang mit der Mineralexplorationsbranche sowie allgemeine wirtschaftliche und politische Bedingungen in Kanada, den Vereinigten Staaten und anderen Ländern, in denen das Unternehmen geschäftlich tätig ist. Weitere Faktoren, die solche

zukunftsgerichteten Informationen wesentlich beeinflussen könnten, sind in den Risikofaktoren im jüngsten Jahresbericht und im Jahresinformationsformular von IsoEnergy sowie in den sonstigen bei den Wertpapieraufsichtsbehörden eingereichten Unterlagen von IsoEnergy beschrieben, die unter dem Unternehmensprofil auf SEDAR+ unter www.sedarplus.ca und auf EDGAR unter www.sec.gov verfügbar sind. IsoEnergy verpflichtet sich nicht, zukunftsgerichtete Informationen zu aktualisieren, es sei denn, dies ist gemäß den geltenden Wertpapiergesetzen erforderlich.

Warnhinweis für US-amerikanische Anleger bezüglich der Darstellung von Mineralressourcenschätzungen

Die in dieser Pressemitteilung enthaltenen Mineralressourcenschätzungen wurden gemäß den Anforderungen der in Kanada und Australien geltenden Wertpapiergesetze erstellt, die sich in bestimmten wesentlichen Punkten von den von der US-Börsenaufsichtsbehörde (Securities and Exchange Commission, „SEC“) erlassenen Offenlegungsvorschriften unterscheiden. Dementsprechend sind die in dieser Pressemitteilung enthaltenen Informationen möglicherweise nicht mit ähnlichen Informationen vergleichbar, die von US-Unternehmen veröffentlicht werden, die gemäß den Offenlegungsvorschriften der SEC berichten.